

Frau

Stadtverordnetenvorsteherin

Christine Wagner

Rathaus

Neu-Isenburg, den 08.05.2017

Situation Wohnungsloser in Neu-Isenburg

- Anfrage der Fraktion DIE LINKE. an den Magistrat -

Vorbemerkung:

Die GEWOBAU Neu-Isenburg wird voraussichtlich noch im Jahr 2017 im Birkengewann in der Sankt-Florian-Straße 7 eine neue Wohnsitzlosenunterkunft erstellen. Diese wird die bisherige Unterkunft für ca. 40 Personen ersetzen. Wie uns aus der Presse bekannt wurde, ist seit dem 1. August 2016 mit Herr Christopher Radtke als zusätzliche Fachkraft für die Betreuung der Wohnungslosen eingestellt worden. Wie in gleichem Pressebericht zu entnehmen ist, ist das größte Ziel der Neu-Isenburger Lebens- und Konfliktberatung, wie die Stelle offiziell heißt, Obdachlosigkeit von vornherein zu vermeiden.

Im Jahr 2015 nahmen 526 Personen das Angebot der Lebens- und Konfliktberatung in 2336 Beratungsfällen Anspruch. In 2014 waren es noch 481 Personen mit 1752 Fällen. Das waren selbstverständlich nicht nur Obdachlose, jeder mit familiären Problemen, bei Überschuldung, drohender Arbeitslosigkeit oder psychischen Problemen kann sich an die Mitarbeiter im Rathaus wenden.

Um die Situation Wohnungsloser in Neu-Isenburg besser einschätzen zu können bittet die Fraktion DIE LINKE. um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Wohnungslose sind in Neu-Isenburg z.Z. bekannt. Wo werden Wohnungslose registriert (gezählt) die in den Waldgebieten zu Dreieich oder Frankfurt ihre Schlafstelle haben?
Wie viele Wohnungslose sind in der Unterkunft in der Sankt-Florian-Str. und ggf. in Hotels oder Pensionen in Neu-Isenburg untergebracht?
2. Welche Kosten verursacht das für die Stadt pro Person und Monat?
3. Wie viele Familien sind betroffen? Wie viele Kinder sind darunter?
4. Welche Unterbringungsmöglichkeiten gibt es für wohnungslose Frauen?
5. Welche psychosoziale Betreuung steht für die Betroffenen zur Verfügung?
6. Wie gut werden die Betroffenen in reguläre Wohnverhältnisse vermittelt? Wie viele nach sechs Monaten, nach einem Jahr, nach zwei Jahren (prozentual)?
7. Wie viele der Betroffenen bezogen vor ihrer Wohnungslosigkeit ALG II? Sind Fälle bekannt, in denen die Wohnungslosigkeit durch unvollständige Übernahme der Mieten ausgelöst wurde?
8. Welche Ursachen liegen nach Ansicht der Stadt dem Anstieg von 1752 (2014) auf 2336 Beratungsfälle (2015) zu Grunde? Liegen bereits Zahlen für 2016 vor? Muss beim Wohnraumerhalt nachgebessert werden?
9. Sind den Behörden in Neu-Isenburg im Jahr 2016 Gewalttaten gegen Wohnungslose bekannt geworden?
 - a) In wie vielen Fällen waren auch die Täter*innen von Wohnungslosigkeit betroffen?
 - b) Kam es auch in städtischen Einrichtungen zu Angriffen?
 - c) Wie schätzt die Verwaltung die Dunkelziffer ein?

Für die Fraktion DIE LINKE.

Edgar Schultheiß
Fraktionsvorsitzender

DIE ANTWORT WURDE VON DER VERWALTUNG ALS „NICHTÖFFENTLICH“ EINGESTUFT UND KANN DAHER AN DIESER STELLE NICHT ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN.